

## Empfehlungsliste

**Bertolt Brecht**

***Der gute Mensch von Sezuan* (1941/uraufgeführt 1943)**

Empfehlung für  Orientierungsstufe  Basisfach  Leistungsfach

### Kurzinformation

Das Parabelstück *Der gute Mensch von Sezuan* ist der von Bertolt Brecht propagierten Gattung des Epischen Theaters zuzuordnen.

Anhand des Beispiels der Prostituierten Shen Te soll gezeigt werden, dass es nicht möglich ist, auf der Erde zu leben und gut zu sein. Brecht implementiert zentrale Aspekte seiner Kapitalismus- und Religionskritik in diesem 1943 am Schauspielhaus Zürich uraufgeführten Stück: Kapitalismus funktioniert nur dann, wenn die Reichen die Armen ausbeuten. Die Armen wiederum haben keine Chance, diesem System der Unterdrückung zu entkommen. Auch die Religion bietet keine Hilfe, da auch diese realiter nur einen Machtanspruch formuliert, aber den Menschen keine humanitäre Hilfe bietet. Eine Lösung bietet das Stück jedoch nicht, da der Schluss offenbleibt: *„Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen / Den Vorhang zu und alle Fragen offen.“*

### Inhalt

Drei Götter kommen auf die Erde nach Sezuan, um gute Menschen zu finden: *„Wir werden schon genug finden, die den Bedingungen genügen. Wir müssen einen finden! Seit zweitausend Jahren geht dieses Geschrei, es gehe nicht weiter mit der Welt, so wie sie ist. Niemand auf ihr könne gut bleiben. Wir müssen jetzt endlich Leute namhaft machen, die in der Lage sind, unsere Gebote zu halten.“* Der Wasserverkäufer Wang besorgt den Göttern bei der Prostituierten Shen Te eine Unterkunft. Diese bezahlen sie großzügig, so dass Shen Te mit diesen finanziellen Mitteln einen Tabakladen eröffnen kann. Shen Te ist jedoch *„zu gut“*, und sie verschuldet sich, weil sie keine Bitte abschlagen kann und ihre armen Mitmenschen unterstützt. Um dieser Misere zu entgehen, verwandelt sie sich in den skrupellosen Neffen Shui Ta, der alle ausstehenden Forderungen abweist; allerdings fehlen 200 Silberdollar für die Miete.

Shen Te will deshalb den Flieger Sun Yang heiraten, doch dieser möchte der Eheschließung nur dann zustimmen, wenn er sie finanziell unterstützt. Es kommt folglich zu keiner Hochzeit, aber sie wird schwanger.

Shen Te gründet in der Rolle des Shui Ta eine Tabakfabrik und Sun wird einer ihrer Angestellten. Shen Te tritt nur noch als Shui Ta auf, so dass das Verschwinden von ihr gerichtlich untersucht wird. Shui Ta wird vor das Gericht der Götter gestellt, doch diese erkennen in ihm Shen Te. Diese offenbart zwar, dass sie zugleich gut und böse ist, doch die Götter tun dies ab: *„Sollen wir eingestehen, daß unsere Gebote tödlich sind? Sollen wir verzichten auf unsere Gebote? Verbissen. Niemals! Soll die Welt geändert werden? Wie? Von wem? Nein, es ist alles in Ordnung.“* Die drei Götter entschwinden auf einer rosa Wolke.

Das Stück endet mit einem Epilog, in dem ein Spieler bekennt: *„Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen / Den Vorhang zu und alle Fragen offen.“* Abschließend werden die Zuschauer aufgefordert,

selbst nach einer geeigneten Lösung zu suchen: „*Der einzige Ausweg wär aus diesem Ungemach: / Sie selber dächten auf der Stelle nach / Auf welche Weis dem guten Menschen man / Zu einem guten Ende helfen kann. / Verehrtes Publikum, los, such dir selbst den Schluß! / es muß ein guter sein, muß, muß, muß!*“

## Literaturwissenschaftliche Einordnung und Deutungsperspektiven

Der Entstehung des Stückes geht eine biographische Besonderheit bevor: Im März 1926 reiste Bertolt Brecht gemeinsam mit Alfred Döblin und Arnolt Bronnen nach Dresden. Die drei Dichter wurden von der Intendanz des Dresdner Staatstheaters eingeladen, um bei der sonntäglichen Matinee „Kämpfe der Gegenwart“ aus ihren Werken zu lesen. Am Abend zuvor besuchten sie die Premiere der Verdi-Oper *Die Macht des Schicksals*, doch die Dresdner Intendanz stellte den drei Dichtern nur sehr schlechte Opernkarten zur Verfügung. Döblin, Brecht und Bronnen waren so gekränkt von dieser „*schamlosen Behandlung*“ durch das Staatstheater, dass sie zunächst planten, die vorgesehene Lesung ausfallen zu lassen. Doch sie wählten eine andere Form des Protestes: Bronnen erschien am nächsten Morgen in seinem alten Reiseanzug, Brecht wählte belanglose Balladen aus, trug diese leise und ausdruckslos vor, und Döblin murmelte einige epische Gesänge. Bronnen jedoch las zunächst nicht aus seinen Werken, sondern hielt eine laute und emphatische Rede, in der er die Empörung der Dichter über die schlechte Behandlung zum Ausdruck brachte. Die drei Dichter provozierten einen kleinen Theaterskandal, den die Presse am nächsten Tag ausführlich kommentierte. Brecht griff den Vorfall später auf und schrieb das satirische Gedicht *Matinee in Dresden*, in welchem die Dresdner Geschehnisse auf allegorische Weise veranschaulicht werden: Drei Götter treten auf, doch sie erfahren keinerlei Huldigung und drohen daraufhin, die Stadt zu überfluten; die Parallelen zur Exposition von *Der gute Mensch von Sezuan* sind offenbar.

Ort der Handlung ist zwar die chinesische Provinz Sezuan, doch der Ort dient als Parabel und ist beliebig gewählt. Das Drama kann der Gattung des Epischen Theaters zugeordnet werden. Hatte Alfred Döblin mit seinem Roman *Berlin Alexanderplatz* die von ihm geforderte Episierung des Romans umgesetzt, suchte Brecht nach einer Entsprechung für das Drama; er schrieb an Döblin: „*Es handelt sich doch wirklich nur darum, eine Form zu finden, die für die Bühne dasselbe möglich macht, was den Unterschied zwischen ihren und [Thomas] Manns Romanen bildet.*“ Im Epischen Theater steht nicht mehr die Identifikation mit den handelnden Figuren auf der Bühne im Mittelpunkt, sondern vielmehr die kritische Auseinandersetzung mit den bestehenden Gesellschaftsverhältnissen. Der Zuschauer betrachtet das Stück aus einer Distanz heraus, die durch Verfremdungseffekte hervorgerufen wird, so dass die Illusion durchbrochen wird, indem die Protagonisten etwa die Handlung kritisch kommentieren, sich an die Zuschauer wenden oder aus ihrer Rolle heraustreten. Brecht wendet sich folglich gegen die aristotelische Dramentheorie. Zentrale Aussage des Stückes *Der gute Mensch von Sezuan* ist, dass die Welt geändert werden muss, nicht der Mensch; dies wird dialektisch entfaltet: „*[...] der Mensch kann nur gut sein, wenn er zugleich schlecht ist; er kann nur menschenwürdig leben, wenn er andere zugleich in menschenunwürdiges Dasein zwingt.*“ (Knopf 1980) Auch die Figur der Shen Te entwickelt sich dialektisch: Als Prostituierte gehört sie der untersten Gesellschaftsschicht an, als Tabakhändlerin wird sie zu einer kleinen Unternehmerin: „*Brecht gelingt es, im ‚gespaltenen‘ Menschen die reale Spaltung des bürgerlichen Menschen, des bürgerlichen Individuums in eine private (moralische) und eine öffentliche (geschäftliche) Hälfte im Bild zu zeigen.*“ (Knopf 1980)

In der Forschung ist umstritten, ob das Stück als Komödie oder Tragödie klassifiziert werden kann, da es Elemente beider Gattungen enthält. Offensichtlich ist der offene Schluss, in dem der Zuschauer dazu aufgefordert wird, selbst nach einer Lösung für das dargestellte Problem zu suchen: „*Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen / Den Vorhang zu und alle Fragen offen.*“ Hilfreich für die parabolische Deutung der Dramenhandlung sind die (von Paul Dessau vertonten) Songs

des Stückes. Moralische Integrität scheint in einer Welt der kapitalistischen Ordnung nicht möglich zu sein.

## Didaktische Hinweise

Das Stück kann unter zahlreichen didaktischen Perspektiven betrachtet werden. Im kognitiv-analytischen Bereich sollten aufgegriffen werden:

- Dramenform des Epischen Theaters in Abgrenzung zum aristotelischen Drama (hierbei insbesondere die epische Dramentheorie und das Mittel der Verfremdungseffekte)
- Prinzip der Dialektik

Ferner erscheinen unterrichtlich besonders folgende Fragestellungen gewinnbringend:

- ethische Fragestellungen (gut vs. böse)
- Brechts Kapitalismuskritik
- Brechts Religionskritik (Monotheismus vs. Polytheismus)
- interpretatorische Bedeutung der Songs in der Vertonung von Paul Dessau
- Bezüge zur orientalischen Philosophie (etwa Lao-Tse)

Didaktisch lassen sich diese Aspekte gut mit der Entwicklung Shen Tes erarbeiten, wobei sich ein Vergleich von Shen Te und Shui Ta anbietet.

## Vernetzung

- Brecht, Bertolt: Matinee in Dresden.
- Brecht, Bertolt: Kleines Organon für das Theater. (1948/49)
- Döblin, Alfred: Berlin Alexanderplatz. (1929)
- Roth, Joseph: Hiob. (1930)

## Literatur (Auswahl)

- Borchering, Wilhelm: Der gute Mensch von Sezuan von Bertolt Brecht: Lektüreschlüssel mit Inhaltsangabe, Interpretation, Prüfungsaufgaben mit Lösungen, Lernglossar. Ditzingen 2021.
- Hecht, Werner (Hrsg.): Materialien zu Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“. Frankfurt am Main 1968.
- Knopf, Jan: Brecht-Handbuch. Theater. Eine Ästhetik der Widersprüche. Stuttgart, Weimar 1980.
- Steinweg, Reiner: Lehrstück und episches Theater. Brechts Theorie und die theaterpädagogische Praxis. Frankfurt am Main 2005.

## Textausgaben und mediale Umsetzungen

### Textausgaben:

- Brecht, Bertolt: Der gute Mensch von Sezuan. Frankfurt am Main 1964.
- Brecht, Bertolt: Der gute Mensch von Sezuan. Text und Kommentar. Frankfurt am Main 2013.

### Hörspiel:

- Der gute Mensch von Sezuan. Der Audio Verlag 2018. [*Hinweis:* Der Verlag wirbt mit einer ‚ungekürzten Ausgabe‘, doch der eingesprochene Text wurde gekürzt.]

### Film:

- Der gute Mensch von Sezuan. Regie Fritz Umgelter. SDR 1996. [als DVD erhältlich]

## Schlagworte

Episches Theater, Komödie, Tragödie, Religion, Sozialkritik, Kapitalismuskritik, Liebe, Identität, Außenseitertum, Geschlechterrollen